

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

21.06.2009

## Die von den Hecken und Zäunen

Wer ein großes Fest gibt, lädt sich Gäste ein. Viele Gäste. Wer ein großes Fest gibt, freut sich darauf und ruft den Gästen zu: Kommt alle zu mir; kommt, es ist alles bereit.

Schlimm ist nur, wenn sich die Gäste dann nach und nach entschuldigen. Der eine sagt: Das ist ja ganz schön mit deinem Fest, aber meine Geschäfte sind mir jetzt wichtiger. Eine andere sagt: Ach, ich kann leider nicht kommen, ich muss unbedingt meinen Besitz neu ordnen. Und ein dritter entschuldigt sich mit den Worten: Ich habe gerade geheiratet; und meine Frau will ich jetzt noch nicht mitbringen. Das kann man alles irgendwie verstehen, aber schön ist es nicht. Es ist sogar ärgerlich. Da macht sich einer die Mühe und lädt zu einem Fest ein, und die Gäste entschuldigen sich, einer nach dem anderen.

Aber wer ein großes Fest gibt, weiß sich zu helfen. Der Ärger hält nicht lange an. Er lädt sich einfach neue Gäste ein. Und sagt: Dann sollen eben die zu mir kommen, die es nötiger haben. Ich will auf die Straßen und Gassen gehen und die einladen, die gerne kommen. Die Armen, die Traurigen und Kranken, die will ich einladen. Und wenn der Saal dann immer noch nicht voll ist, will ich noch mehr Menschen einladen, die sich darüber freuen. Ich gehe dann raus aus meiner Stadt und lade die ein, die an Hecken und Zäunen herumlungern und nichts Besseres zu tun haben. Die sollen alle kommen. Sollen sich freuen. Denen soll mein Essen schmecken. Und wer unbedingt Zuhause bleiben will, soll sich ärgern.

So ungefähr müsst ihr euch Gott vorstellen, erzählt Jesus. Gott hat dauernd offene Arme, lädt täglich alle ein, an ihn zu denken, auf ihn zu hören, sonntags auch mal zu ihm zu kommen. Er verlangt überhaupt nichts, sagt Jesus, nur viel Aufmerksamkeit. Und wer folgt der Einladung? Natürlich alle, die es bitter nötig haben. Manche wissen genau, wie sehr sie Gott brauchen.